

Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) und den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebenen, die für die Interessen der über 70.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern professionell und wirksam eintritt, wichtige öffentliche Aufgaben im Rahmen der Gesundheitspflege wahrnimmt und so die medizinische Versorgung auf hohem Niveau mitgestaltet.



Dr. Andreas Lang,
1. Vorsitzender des ÄKV
Bad Tölz – Wolfratshausen



Dr. Andreas Paintner,
1. Vorsitzender des ÄKV
Dingolfing

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?

Eine Super-Sekretärin, kollegiale Mit-Vorstände und eine verständnisvolle Frau.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?

Alles, wozu er nicht später auch stehen kann.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?

Fragen, deren Antwort Schweigepflicht und Intimsphäre verletzen würde.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?

Nachrichten.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?

Einen guten Roman, der nichts mit Medizin oder Standespolitik zu tun hat.

6. Was können Sie besonders gut kochen?

Tee, Kaffee, Lammkeule und Roastbeef.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?

Die Kündigung einer „Freundschaft“ durch einen Kollegen, dem wegen fraglich unärztlichen Verhaltens Vorwürfe gemacht wurden.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?

Ich habe nicht viel Geld, Tilgung fürs Haus.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?

Keine.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?

Je nach Alter wechselnd von Old Shatterhand bis Albert Schweitzer.

Wer sind nun diese Frauen und Männer, diese Ärztinnen und Ärzte, die sich für diese Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung stellen? In den kommenden Ausgaben des Bayerischen Ärzteblatts stellen wir sie in alphabetischer Reihenfolge kurz vor. Dabei geht es freilich nicht um Werbung für Einzelne sondern vielmehr um die Darstellung der dreistufigen ärztlichen Berufsvertretung in Bayern. Ganz bewusst drehen sich die Fragen um die Persönlichkeit der/des Vorsitzenden und nicht um deren gesundheitspolitische Einschätzungen.

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?

Eine Sekretärin oder noch besser eine tolle Ehefrau.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?

Glauben, dass Herr Kalb über Formfehler hinwegsieht.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?

Am liebsten alle zehn Fragen.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?

Ein echter Zapper bleibt nicht hängen, höchstens vielleicht, wenn Vincent Klink kocht.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?

„Irre, wir behandeln die Falschen“ von Manfred Lütz.

6. Was können Sie besonders gut kochen?

Altes chinesisches Sprichwort: ein guter Arzt muss auch ein guter Koch sein.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?

Diese Frage finde ich übertrieben.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?

Für Bücher.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?

Die Hoffnung sollte man nie aufgeben.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?

Ich; mein Selbstbewusstsein habe ich von Geburt an.



Dr. Rupert Freislederer,
1. Vorsitzender des ÄKV
Deggendorf-Regen

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Vertrauen sowohl der Kollegen aus dem stationären wie aus dem gesamten ambulanten Bereich.
2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Einseitig Partei ergreifen und verschwenderisch mit Beiträgen umgehen.
3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Unsinnige.
4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Mache ich nicht - überlasse ich meiner besseren Hälfte.
5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Freakonomics von Levitt und Dubner (von meinen Kindern empfohlen).
6. Was können Sie besonders gut kochen?
Cappuccino.
7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Hatte ich bis jetzt noch nicht.
8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Kinder und Urlaub.
9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Einfluss zu gewinnen auf effizientere und kostengünstigere Verwaltung von uns Ärzten durch ÄKV, ÄBV und vor allem BLÄK.
10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Mein Vater.



Dr. Werner Klein,
1. Vorsitzender des ÄKV
Ebersberg

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Zeit bzw. eine tolerante Familie.
2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Konflikte scheuen.
3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Sehr persönliche.
4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Nachrichten und Magazine.
5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Ein Buch? Möglichst viele Bücher!
6. Was können Sie besonders gut kochen?
Spaghetti bolognese (nach Jamie Oliver).
7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Telefonat mit einer dankbaren Patientenangehörigen.
8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Wahrscheinlich für elektronische Gadgets.
9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Auf die innerärztliche Solidarität.
10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Perry Rhodan.

Es ist genug für alle da
... wenn wir Verantwortung übernehmen.
Helfen Sie mit!

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50

Brot
Für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de